

Jahresbericht 2018

Fachdienst Betreutes Wohnen für Menschen mit psychischer Erkrankung



Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Kurzbeschreibung des Fachdienstes Betreuten Wohnens.....	3
3	Jahresstatistik.....	4
4	Beschwerde- und Reklamationsmanagement.....	5
5	Qualitätssicherung.....	6
6	Gesamtbewertung und Ausblick.....	6
6.1	Gesamtbewertung.....	6
6.2	Ausblick.....	6
7	Jahreschronik.....	7

1 Einleitung

Die Erstellung eines Jahresberichts, der wesentliche Kennzahlen und Entwicklungen einer Einrichtung bzw. eines Dienstes der Diakonie Ruhr Wohnen wiedergibt, wird als ein zentrales Element des Berichtswesens angesehen. Einrichtungsbezogene Jahresberichte sind darüber hinaus eine wichtige Grundlage für die Bewertung zentraler Prozesse und Abläufe sowie für die fortlaufende Planung und Evaluation von Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssteuerung.

2 Kurzbeschreibung des Fachdienstes Betreutes Wohnens

Der Fachdienst Betreutes Wohnen ist ein verbindliches Unterstützungsangebot, das sich am jeweils konkret vorhandenen, individuellen Hilfebedarf des Nutzers orientiert. Entsprechend der Binnendifferenzierung des Fachdienstes Betreutes Wohnen innerhalb der Diakonie Ruhr Wohnen bezieht sich dieser Bericht auf den Unterstützungsbereich für Menschen mit einer psychischen Behinderung in den Sektoren Bochum Mitte und Wattenscheid.

Der Fachdienst bietet Betreutes Wohnen für die oben definierte Zielgruppe als ein gemeindeorientiertes Hilfeangebot an, das den unterstützten Menschen ein Verbleiben bzw. eine Rückkehr in ein vertrautes soziales Umfeld ermöglicht. Dabei wird mit allen Diensten und Einrichtungen im Helfefeld im Rahmen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) und im Rahmen von Trägerverbänden kooperiert.

Die Hilfestellungen beziehen sich auf den Bereich Wohnen, auf die Ermöglichung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie auf die soziale Rehabilitation. Es handelt sich um eine Maßnahme im Rahmen ambulanter Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung, deren grundlegenden Prinzipien der Leistungserbringung, im Rahmen einer landesweit geltenden Leistungs- und Prüfungsvereinbarung geregelt sind.

Die Zielsetzung des Betreutes Wohnens besteht in der Ermöglichung, Förderung und Erhaltung einer weitgehend eigenständigen Lebensführung des Nutzers in der eigenen Wohnung und in der Gemeinde, wobei das Hilfespektrum dabei von konkreten Hilfestellungen bei der unmittelbaren Alltagsbewältigung, über Hilfen mit dem Ziel der Beseitigung oder Milderung oder der Verhütung von Verschlimmerung einer vorhandenen Behinderung oder deren Folgen bis hin zur Förderung einer selbstbestimmten Lebensgestaltung und Lebensplanentwicklung, reicht.

Entsprechend des gemeindeorientierten Ansatzes hält die Diakonie Ruhr Wohnen in den Versorgungsregionen Büros und Räumlichkeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für strukturierte Gruppenangebote vor. Im Sektor Mitte sind dies die Dienststelle TOR 5 in der Alleestr. 144 und der Pavillon am Springerplatz 27. Im Sektor West befindet sich die Dienststellen in der Schulstr. 24, im Aschenbruch 26. Im Herbst dieses Jahres wurde der Standort Hasenwinklerstr. aufgegeben. Im Kattenhagen 1 wurde ein neuer Standort für den Süd-Westen eröffnet.

3 Jahresstatistik

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung des Fachdienst BeWo für Menschen mit einer psychischen Behinderung auf. Im Rahmen von umfassenden organisatorischen und technische Umstrukturierungsmaßnahmen (Einführung Vivendi Mobil) in den Jahren 2014/2015/2016 wurde der Datenbestand einer Revision unterzogen und musste korrigiert werden. Dies bedeutet, dass vor allem Doppelzählungen entfernt wurden und der Bericht 2016 nun wieder auf aktualisierten Daten beruht. Die Daten aus 2015 wurden - so weit nötig - ebenfalls rückwirkend korrigiert.

Tabelle 1: Anzahl Nutzer

Zum 31.12.17	Zum 30.06.18	Zum 31.12.18	Gesamtzahl Nutzer im Jahr 2018
429	459	439	506

Tabelle 2: Geschlechterverteilung (zum Stichtag 31.12.2018)

Weiblich	Männlich
249	190

Tabelle 3: Altersstruktur (zum Stichtag 31.12.2018)

Jünger als 20	0
20-29	45
30-39	97
40-49	109
50-59	125
60-69	53
70 und älter	10
Gesamtzahl zum Stichtag	439

Tabelle 4: Anzahl der Ein- und Austritte

Eintritte	Beendigungen	Bilanz 2018	Bilanz 2017
67	57	10	33

Tabelle 5: Anzahl der Beendigungen der Betreuung (vom 01.01.bis 31.12.):

Davon wegen:	
Stabilisierung/Erfolg der Maßnahme	11
Aufnahme in eine stationäre Wohneinrichtung	5
Aufnahme in eine Gastfamilie (Familienpflege)	0
Wohnortwechsel	13
Abbruch/Kündigung durch die betreue Person	18
Tod der betreuten Person	5
Einstellung/Kündigung durch den Leistungserbringer	4
Wechsel zu einem anderen Leistungsanbieter	1
Anzahl der Beendigungen insgesamt	57

Tabelle 6: Betreuungsumfang in Fachleistungsstunden pro Woche (zum Stichtag 31.12)

bis 1 Fachleistungsstunde	38
von 1,1 bis 2 Fachleistungsstunden	166
von 2,1 bis 3 Fachleistungsstunden	169
von 3,1 bis 4 Fachleistungsstunden	48
von 4,1 bis 6 Fachleistungsstunden	11
von 6,1 bis 8 Fachleistungsstunden	6
mehr als 8 Fachleistungsstunden	1

Tabelle 7: Dauer des Betreuungsverhältnisses

unter 3 Jahre	165
3 – 5 Jahre	85
über 5 Jahre	189

Tabelle 8: Anzahl nach Bereuten Personen nach Wohnform (zum Stichtag 31.12.):

in einer Einzelwohnung (allein wohnend oder mit Kindern)	382
in einer Paarwohnung/Wohnung der eigenen Familie	29
in einer Wohngemeinschaft	18
in der Herkunftsfamilie	9
in sonstigen Wohnformen	1

4 Beschwerde- und Reklamationsmanagement

Das Beschwerde- und Reklamationsmanagement wird entsprechend der in der Diakonie Ruhr Wohnen festgelegten Richtlinien durchgeführt und im Rahmen der Qualitätsentwicklung regelmäßig ausgewertet.

Im Berichtsjahr gab es 5 Beschwerden. Alle Beschwerden wurden zeitnah bearbeitet. Von den 5 Beschwerden konnten 3 zur Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer bearbeitet werden.

Folgende Anlässe waren Grund der Beschwerden:

- Kommunikations- bzw. Beziehungsprobleme mit dem Bezugsbetreuer
- Organisatorische Veränderungen
- Sonstiges

In den Fällen in denen Kommunikationsprobleme mit den Bezugsbetreuern Grund der Beschwerden waren, konnte im Einvernehmen ein Bezugsbetreuerwechsel zeitnah organisiert werden. In den nicht zur vollen Zufriedenheit bearbeiteten Beschwerden konnte im Rahmen von Gesprächen zumindest Verständnis für strukturelle Rahmenbedingungen erreicht werden.

Insgesamt zeigt sich, dass die Nutzerinnen und Nutzer das Beschwerdeverfahren kennen, nutzen und als hilfreich empfinden.

5 Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung des Fachdienst BeWo ist durch organisatorische Veränderungen intensiviert worden. Ein Mitarbeiter wurde mit einem Teil seiner Arbeitszeit freigestellt und fungiert als Qualitätsassistent. Der Mitarbeiter wird in der Bearbeitung einzelner Prozesse der Qualitätsentwicklung des Betreuten Wohnens einbezogen und unterstützt die QM bezogene Kommunikation mit der leitungsebene und den Mitarbeitenden. So konnten Prozesse schneller und effektiver bearbeitet werden. Dies trug zur Erhöhung der Handlungssicherheit und der Qualität in allen Bereich bei.

In 2018 wurde das QM Konzept des Fachdienst BeWo neu verfasst und der Bezug zum QM der Diakonie Wohnen hergestellt.

Darüber hinaus wurden einzelne Arbeitsanweisungen und Formularen zum Thema Vivendi Dokumentation, zu weiteren zentralen Betreuungsprozessen und zur Kommunikation innerhalb des Dienstes erstellt.

6 Gesamtbewertung und Ausblick

6.1 Gesamtbewertung

Der Fachdienst Betreutes Wohnen hat seinen Organisationsstrukturprozess abgeschlossen. Die Veränderungen im Zuschnitt der Bereiche führten zu effektiverem Arbeiten und qualitativen Veränderungen. Auch auf Mitarbeiterebene zeigt sich deutlich, dass neben der guten Beziehungsarbeit die wirtschaftlichen und strukturellen Rahmenbedingungen akzeptiert werden. Alle Veränderungsprozesse waren und sind an den veränderten Anforderungen ausgerichtet, mit dem Ziel eine zukunfts- und leistungsfähige Dienstleistung anzubieten.

Ausblick

Noch immer sind die Auswirkungen der Ende 2016 beschlossenen Gesetze nicht eindeutig. Im Rahmen von Gremienarbeit auf Verbandsebene werden die Entwicklungen der Umsetzung des Bundes Teilhabe Gesetz (BTHG) genau beobachtet. In welchem Ausmaß und mit welchen Auswirkungen dies die Arbeit vor Ort beeinflussen wird, lässt sich nach wie vor nicht sagen. Die Diakonie Ruhr Wohnen gemeinnützige GmbH hat ist jedoch durch die Umorganisation der letzten Jahre gut vorbereitet. In der Stadt Bochum wurde damit begonnen, die vorbildlichen Kooperationsstrukturen im GPV mit dem Sozialpsychiatrische Dienst (SpDi), mit der Stadt Bochum und allen Partnern im Hilfefeld durch Verschriftlichung weiter zu pflegen und den aktuellen Bedingungen anzupassen.

Darüber hinaus gilt es 2019 die vom LWL beabsichtigten Änderungen im Rahmen der Hilfeplanung und die Auswirkungen der obligatorischen Beantragung von Pflegeleistungen kritisch und konstruktiv zu begleiten.

7 Jahreschronik

Auch im Laufe des Jahres 2018 wurden strukturelle Veränderungen vorgenommen. Vor allem die Einführung der elektronisch unterstützten Verlaufsdocumentation wurde im Rahmen eines Projekts geplant und erprobt. Ab Januar 2018 wird es sukzessive in allen Bereichen eingesetzt.

Neben den täglichen individuellen Unterstützungsangeboten werden sowohl für die Nutzerinnen und Nutzer spezielle Aktivitäten zur Teilhabe in der Gemeinschaft angeboten als auch Organisationsentwicklungsprozesse geplant, begonnen, fortgesetzt und abgeschlossen.

Obwohl dies zum Teil in Projektform und zum Teil als unregelmäßige oder einmalige Aktivitäten stattfindet, haben wir uns aufgrund der Übersichtlichkeit entschlossen eine jährliche Chronik mit Höhepunkten, Meilensteinen, Besonderheiten und ab und zu auch Skurrilem zu veröffentlichen. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, soll aber die Bandbreite der Aktivitäten des Fachdienstes umfassend darstellen

- **Januar**

Süd-West: Aufgrund erheblicher Mängel im angemietetem Objekt Hasenwinkler Str. wurde eine Ersatzimmobilie im Sektor gesucht und gefunden. Gemeinsam mit dem Familien unterstützenden Dienst (FuD) begannen die Umbaupläne im neuen Standort „Im Kattenhagen 1“
Einführung der digitalen Verlaufsdocumentation über Smartphones begann im ersten Bereich (Süd-West)

- **Februar**

Es zeigte sich schnell, dass die digitale Verlaufsdocumentation von allen Erstnutzern im Süd-Westen als Erleichterung der Arbeit gesehen wurde.
Fehl- bzw. Nachbuchungen werden ab sofort über die Teamleitungen direkt eingepflegt – auch hier entfallen etliche zusätzliche Kommunikationswege zur Verwaltung.

März

Aufgrund technischer Änderungen müssen sämtliche im Fachdienst eingesetzten Smartphones ausgetauscht werden, alle MA haben nunmehr das gleiche Gerät im Einsatz
Einführung der digitalen Dokumentation in den Bereichen Mitte II und Sucht
Frühjahrsempfang der GF für gesamt BeWo mit Infos zu aktuellen Themen

- **April**

Mitte II: das samstägliche Frühstücksangebot wird auch an Ostersonntag gut besucht. In netter Runde gemeinsamen gefrühstückt und geplaudert.

- **Mai**

Einführung der digitalen Dokumentation im Bereich Mitte I
Alle Teams des Fachdienst BeWo dokumentieren nun per Smartphone.
Die digitale Dokumentation wird von allen Mitarbeitern als eine zeiter sparende und sinnvolle Neuerung erachtet.

- **Juni**

Herr Hillebrand beendet seine Fortbildung und präsentiert seine Projekterkenntnisse zur Einführung der EDV gestützten Dokumentation als Abschlussarbeit „Zeit für Führung“ Ausbildung. Der Westen veranstaltet einen Tagesausflug nach Kijkduin.

- **Juli**

Mitte I führt erneut 4-tägige GPTM mit 17 Nutzern durch; auch diesmal ein voller Erfolg.

- **August**

Der Sektor Süd-West zieht gemeinsam mit dem FuD in die neuen Räumlichkeiten in Eppendorf Mitte. Neue Adresse: Im Kattenhagen 1

Der Westen feiert sein diesjähriges Sommerfest. Neben aktuellen Nutzern und Mitarbeitenden, nehmen auch Besucher der Tagesstätte, Kooperationspartner, ehemalige Mitarbeitende am Sommerfest teil.

Das gemeinsame Sommerfest der Teams Mitte I und II an der Grillhütte am Kernnader See ist fast schon Tradition und wird gut angenommen.

- **September**

Nach der Terminabsage aufgrund des schlechten Wetters, veranstaltet der Westen dennoch einen Tagesausflug in den Hoge-Veluwe-Park, der aus Spenden finanziert wurde.

Mitarbeiterfest der Diakonie , Henrichshütte Hattingen – eine andere Gelegenheit sich kennenzulernen. Erkenntnis: bei der Nutzung eines Grills sollte bei der Aufstellung die Windrichtung bedacht werden.

- **Oktober**

Der Bereich Süd-West betreut erstmalig mehr als 100 Nutzerinnen und Nutzer.

- Die DR Wohnen schafft Praktikumsplätze zur Kooperation mit der internationalen Berufsakademie. 2 Studenten unterstützen das BeWo an 3 Wochentagen und studieren an den anderen beiden Tagen.

- **November**

Organisation und Durchführung der Wahlen zum Nutzerbeirat nehmen viel Zeit und Raum ein – Auszählung und kleine Wahlparty in Tor 5 belohnen den Aufwand: der Nutzerbeirat hat sich neu aufgestellt !

Erster gemeinsamer Teamtag der Teams Mitte I und II zu gemeinsamen Themen

- **Dezember**

Im Süd-Westen werden erste Kontakte zur Kirchengemeinde in Eppendorf geknüpft. Die Weihnachtsfeier findet im Gemeindehaus statt

Der Westen begeht eine gut besuchte Weihnachtsfeier. Zum ersten Mal feiern West und Süd-West getrennt voneinander.

Der letzte aus Spenden finanzierte Tagesausflug im Westen geht ins Phantasialand, zum Besuch des Winter-Traums.

Gemeinsame Weihnachtsfeier mit Nutzern der Teams Mitte I und II im Haus der Begegnung, Alsenstraße.